

Erfahrungsbericht ERASMUS

Vorbereitung

Schon in der Vorbereitung habe ich bemerkt, dass die Kommunikation mit den Menschen, die in Groningen im Erasmusbüro arbeiten sehr herzlich ist. Manchmal dauert es zwar etwas bis eine Antwort kommt, daher lohnt es sich bei dringenden Angelegenheiten, einfach mal schnell anzurufen, aber sie helfen wirklich sehr engagiert.

Ein großes Thema war es, eine Unterkunft zu finden. Die sind leider teurer und erheblich schwieriger zu ergattern. Es gibt zwar ein paar lokale Portale und auch über Facebook werden Angebote gemacht, aber dabei muss man sehr vorsichtig sein, um nicht gescamt zu werden. Ich habe meine WG über wg-gesucht gefunden, aber das war das wirklich das einzige Angebot und ich hatte sehr großes Glück.

Daher (und auch da in den Wohnheimen die meisten Erasmusstudierende wohnen und man dort am einfachsten Anschluss findet) ist es meiner Ansicht nach die beste Möglichkeit, sich auf einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Dazu muss man sich in zwei Schritten registrieren. Mach das am besten frühzeitig, sodass du rechtzeitig freigeschaltet wirst (von eine*r/m Erasmusbeauftragte*n/m in Groningen). Ich hatte mich leider nicht vollständig registriert, sodass ich nicht zur Öffnung des Buchungsportals freigeschaltet war. Wenn das Portal dann geöffnet wird, muss man wirklich mit gezückten Tasten vor dem Bildschirm sitzen, die Plätze sind nach wenigen Minuten vergeben.

Einleben

Die Stadt ist kompakt und süß, die juristische Fakultät mitten in der Innenstadt. Prinzipiell könnte man alles notwendige zu Fuß erreichen, um zu manchen Orten zu kommen, ist es allerdings praktisch, ein Fahrrad zur Verfügung zu haben. Für mich hat es gut funktioniert, das für ca. 15€ im Monat zu mieten. Ein neues und auch bisschen überraschendes „Problem“ war es, einen Parkplatz für das Fahrrad zu finden (vor allem in der Innenstadt bzw. vor der Uni), es empfiehlt sich, Verbotsschilder ernst zu nehmen, die Fahrräder werden wirklich abgeschleppt, was Freund*innen von mir auch passiert ist (man kann sie aber in der Nähe wieder easy abholen, nur das Schloss wird aufgebrochen).

Das Nachtleben in Groningen floriert, es gibt ein paar Clubs bzw. viele Bar-Club-Kombis, der Eintritt ist meist kostenlos, die sind allerdings auch nicht so wirklich aufregend. Welcher Club echt schön ist, ist der OOST (Techno) in der Oosterstraat. In der gleichen Straße ist auch das VERA, eine venue, in der echt sehr coole (teilweise kostenlose, bzw. sehr günstige) live acts, interessante und außergewöhnliche Filmvorstellungen und spannende DJs vorbeikommen. In der Ecke sind auch tolle Bars und viel nächtliche Lebendigkeit.

Es lohnt sich, in Cafés Flyer zu lesen (vor allem in meinem Lieblingscafé, dem MASMAS) und sich umzuhören, es gibt (manchmal ein bisschen versteckt) total viele schöne und interessante kulturelle Angebote. Als Student*in ist auch der Eintritt in das Stadtmuseum kostenlos.

Ich habe auch an der ESN introduction week teilgenommen, die Aktivitäten haben mich nicht komplett angesprochen, aber es ist trotzdem eine gute Möglichkeit, um tolle Menschen kennenzulernen. ESN veranstaltet auch danach noch viel, da lohnt es sich, die Newsletter durchzulesen.

Das Wetter in Groningen ist sehr sehr wechselhaft. Es regnet fast jeden Tag, es vergeht auf der anderen Seite aber auch fast kein Tag, an dem die Sonne nicht scheint. Daher lohnt es sich, Regenkleidung einzupacken und (in fast allen Fällen) sich unterzustellen und den Schauer abzuwarten.

Uni/Prüfungen

Grundsätzlich ist das Semester in zwei Blöcke aufgeteilt, d.h. nach 7 Wochen Vorlesung wartet schon die erste Prüfungsphase auf dich. Empfehlenswert ist es, 2-3 Kurse im Block zu belegen, ich habe Law of the European Union, Social Security Law, Human Rights and Data Protection in the Digital World und Politics and Government of the EU besucht. Es gibt, ähnlich zum deutschen System auch hier Vorlesungen und working groups, in denen praktisch geübt wird. Zu den working groups sollte man vorbereitet kommen, dort wird zum Teil auch einfach aufgerufen :) Im Vergleich zu deutschen Unis gibt es viel weniger Vorlesungsstunden, dafür muss sich mehr selbst erarbeitet werden (d.h. die Lektüren, die leider relativ kostspielig sind, sind keine unverbindlichen Leseempfehlungen, die Student*innen lesen die auch wirklich). Da man also mehr autonom lernt, empfiehlt es sich, in die Bib zu gehen. Neben der UB in der Innenstadt gibt es auch noch die Psychologiebib (Heymannsgebouw), die gleich neben dem wunderschönen Park Noorderplantsoen liegt und die wirklich sehr viel schöner und angenehmer ist (allerdings wird hier fast mehr Deutsch als Niederländisch/Englisch gesprochen).

Was ich auf jeden Fall empfehlen kann, ist es, sich eine Hochschulsportkarte (aclosport.nl) zu holen. Pro Semester kostet die 49,95€ (im Jahr 59.95€) und dafür kann man sich für Sportkurse für einen ganzen Block anmelden, aber daneben auch einfach jede Woche spontan neue vielseitige Aktivitäten ausprobieren oder auch einfach Plätze mieten oder frei bouldern oder so. Wenn man reserviert, sollte man auch wirklich hinfahren und einchecken, ansonsten fällt eine Strafe an.

Fazit

Die Uni ist gut strukturiert und genießt einen guten Ruf und auch die Stadt hat Charme (jede Straße innerhalb der Kanäle ist wunderschön und Autos sind gut verbannt). Groningen ist zwar keine Großstadt, aber beherbergt trotzdem ein lebendiges Kulturleben und sehr nette Menschen.

Ich hatte eine sehr schöne und bereichernde Zeit in Groningen und kann es dir wirklich empfehlen, auch ein Erasmussemester dort zu verbringen.